

Die Stimmen der Frauen

Vanessa Prüller

Seit dem Sturz Suhartos im Jahre 1998 hat sich in Indonesien einiges verändert. Mit der Demokratisierung und den neuen politischen Freiheiten kam auch ein sozialer Liberalisierungsprozess ins Rollen. Hatten sich Frauen während Suhartos *Neuer Ordnung* vorwiegend auf ihre häuslichen Pflichten zu besinnen, so verschafften sie sich nun Gehör und eroberten binnen weniger Jahre die literarische Szene Jakartas.

Übersetzt wurden bisher vor allem Romane indonesischer Schriftstellerinnen, wie zum Beispiel Oka Rusminis Roman »Er-dentanz« aus Bali (siehe auch *süd-ostasien* 2/2007) oder, wohl am bekanntesten, Ayu Utamis Roman »Saman«, welcher als Wegbereiter der *sastrawangi* (»Duftliteratur«) gilt.

Die Heterogenität aktueller literarischer Strömungen

Mit der Anthologie *Duft der Asche* finden erstmals auch Kurzgeschichten indonesischer Frauen ihren Weg zu einem deutschsprachigen Publikum. Die Herausgeber Monika Arnez und Edwin Wieringa haben dreizehn Kurzgeschichten von sieben Autorinnen ausgewählt und ins Deutsche übersetzt.

Die Sammlung zeichnet sich durch sowohl thematisch als auch sprachlich und stilistisch sehr unterschiedliche Beiträge aus und trägt damit der Heterogenität aktueller literarischer Strömungen in Indonesien Rechnung. Einerseits

finden sich Geschichten mit stark poetischem und malerischem Erzählstil, wie beispielsweise Nukila Amals Kurzgeschichte »Feuerwerk«. Andererseits enthält die Anthologie auch viele aufrüttelnde und sozialkritische Erzählungen, die sich oftmals mithilfe eines sehr realistischen Schreibstils Themen wie Schizophrenie, Polygamie oder sexueller Gewalt widmen.

Insbesondere Djenar Maesa Ayuys Kurzgeschichte »Gestillt von Vater« sorgte in Indonesien aufgrund seines provokativen Inhalts für Aufruhr. Die fiktive Ich-erzählerin Nayla schildert mit schockierender Freizügigkeit ihren Weg vom ungewollten Fötus bis zu ihrer eigenen ungewollten Schwangerschaft als junges Mädchen. Die Grenzen zwischen Fiktion und Realismus, zwischen freiwilliger Prostitution und Kindesmissbrauch, zwischen den eigenen sexuellen Fantasien des Mädchens und ihrer Rolle als Sexualopfer verschwimmen, und so weigerten sich viele namhafte indonesische Zeitschriften, diese Erzählung mit vermeintlich pornographischem Inhalt abzudrucken. Das Frauenmagazin *Jurnal Perempuan* jedoch kürte sie zur besten Kurzgeschichte des Jahres 2002.

»Duftliteratur«

Doch nicht nur die literarischen Stimmen dieser so genannten »Duftliteratur«, deren Vertreterinnen sich in ihren Werken oft mit dem Thema Sexualität beschäftigen und deren öffentliches Auftreten, zumindest für indonesische Verhältnisse, als freizügig gilt, kommen in *Duft der Asche* zu Wort. Die Herausgeber räumen auch der neuen, stark im muslimischen Glauben verankerten Gene-

ration junger Autorinnen einen besonderen Platz in ihrer Anthologie ein. Zwei Kurzgeschichten der wohl prominentesten Vertreterin dieses religiösen Schriftstellerkreises, Helvy Tiana Rosa, eröffnen und schließen den Sammelband. »Das rote Netz« titelt die erste Geschichte und bezieht sich auf die indonesischen Militäroperationen gegen die Freiheitskämpfer der Provinz Aceh. Aus der Perspektive der traumatisierten Inong, die sinnbildlich für alle Acehnesinnen steht, erfährt die Leserschaft von den Grausamkeiten des indonesi-

sehen Militärs. Einzig und allein die muslimische Aktivistin Cut Dini kümmert sich um die verrückt gewordene Inong, deren Familie bei den Massakern ums Leben kam. Mit dieser Geschichte tritt Helvy Tiana Rosa für die Opfer der Gewalt ein, und vermittelt zugleich die Botschaft, dass es Aufgabe des Islam sei, sich für eine bessere Welt zu engagieren.

Diese Auswahl kontemporärer Kurzgeschichten bietet einen spannenden und interessanten Einblick in säkulare und religiöse Trends der indonesischen Literatur. Ein informatives Vorwort gibt Aufschluss über den politischen, sozialen und literarischen Kontext Indonesiens. Auch mithilfe von Fußnoten und detaillierten Informationen zu den Autorinnen im Anhang erleichtern die Herausgeber das Verständnis und die Interpretation der Texte. Somit ist *Duft der Asche* eine packende Lektüre für jedermann und –frau. Unverzichtbar ist das Buch für alle, die sich eingehender mit den Themen Gender, Reformasi oder Literatur in Indonesien beschäftigen.

Monika Arnez & Edwin Wieringa (Hrsg.)

Duft der Asche. Literarische Stimmen indonesischer Frauen

126 S., Horlemann Verlag, 2008. ISBN 978-3895022692. 12,90 Euro.

buchbesprechung

indonesien

59

Die Rezensentin studierte Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien mit Schwerpunkt Südostasienkunde in Passau.